



Farben für Profis

Stand: 01.02.2017

Technisches Merkblatt

Siliconit RenoTec

Marktbezeichnung	Siliconit RenoTec
Art des Werkstoffes	Hochwertige Siliconharzfarbe (mind. 50% Siliconharz des Gesamtbindemittelanteils) nach der französischen Norm FD T 30-808
Anwendungsbereich	Außen, auf allen geeigneten, tragfähigen Untergründen
Farbton	Weiß
Glanzgrad	Matt
Bindemittelbasis	Siliconharz
Spez. Gewicht	1,5 +/- 0,2
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none">➤ wetterbeständig➤ hoch wasserdampfdiffusionsfähig➤ sehr gut sauberhaltend➤ regenabweisend➤ farbtonebeständig➤ aktive Wirkung gegen Algen und Pilze, BAuA: Reg.-Nr. N-68770➤ neueste Siliconharz-Bindemittelgeneration➤ für schnell abtrocknende Fassaden➤ mit über 50 % Siliconharzanteil➤ mit Filmschutz➤ Aufgrund der Bindemittel und Füllstoffkombination werden Regentropfen abgeleitet. Tau und Nebelfeuchte werden von der Oberfläche aufgenommen und später wieder abgegeben, sodass die Beschichtungsoberfläche länger trocken ist und die mit ZERO RenoTec beschichtete Fassade länger sauber bleibt.
Geeignete Abtönpaste	Handelsübliche Siliconharzabtönfarbe und tönbar über ZERO MiX, Base 1 u. 2
Trockenzeit	Ca. 3 - 5 Stunden, je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit
Verdünnung	Falls erforderlich mit Wasser
Verarbeitungsart	Streichen, rollen, spritzen
Verarbeitungstemperatur	Mind. + 5 °C für Luft und Untergrund
Materialverbrauch	150 - 200 ml/m ² je Anstrich
Lagerung	Kühl, jedoch frostfrei
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife

Seite 1 von 3

Dieses Technische Merkblatt ist nach neuestem Stand aus vorliegender Erfahrung erstellt. Bei Neuauflage werden diese Texte ungültig. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, das Produkt auf Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.



Farben für Profis

Stand: 01.02.2017

Technisches Merkblatt

Siliconit RenoTec

Verpackung	12,5 l Kunststoff-Ovaleimer	
Systemaufbau	Besonders zu beachten: VOB, Teil C, DIN 18363	
Untergrundvorbereitung	Der Untergrund muss trocken, sauber und tragfähig sein. Nicht tragfähige Altanstriche restlos entfernen. Moos und Algen mit ZERO Fungi Ex einstreichen und über Nacht wirken lassen, mit Dampfstrahl gründlich reinigen. Neuputz flutieren und nachwaschen.	
Anstrichaufbau	Mineralische Untergründe:	Fehlstellen mit ZERO Renovierputz 150 ausbessern. Grundieren mit ZERO Hydrogrund SLF, ZERO Haftgrund WP oder weiteren geeigneten ZERO Grundierungen. 2 Anstriche mit Siliconit RenoTec.
	Tragfähige Dispersionsanstriche:	Kleine Fehlstellen fachgerecht vorbehandeln und mit Fassadenspachtel beiziehen und Struktur angleichen. Grundieren mit ZERO Siliconit Quarzgrund RS, ZERO Fassadengrund/Grundhärter bis 1:1 gemischt oder weiteren geeigneten ZERO Grundierungen. 2 Anstriche mit ZERO Siliconit RenoTec rollen oder streichen.

EU-Grenzwerte für den VOC-Gehalt Kategorie: cWb - 40 g/l (2010), dieses Produkt enthält ≤ 40 g/l VOC

- Kenndaten nach EN 1062-1**
- Glanz: matt G₃
 - Trockenschichtdicke: 100-200 µm E₃
 - Max. Korngröße: fein < 100 S₁
 - Wasserdampfdurchlässigkeit (s_d-Wert): hoch V₁
 - Wasserdurchlässigkeit (w-Wert): niedrig < 0,1 W₃

Tabelle für Spritzauftrag

	Düsengröße		Spritzwinkel	Druck/bar	Verdünnung	Viskosität	Kreuzgänge
	Inch	mm					
Airless + Aircoat	0,021-0,026	0,53-0,63	40-80 °	ca. 150	ca. 5-10 %		

Dieses Technische Merkblatt ist nach neuestem Stand aus vorliegender Erfahrung erstellt. Bei Neuauflage werden diese Texte ungültig. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, das Produkt auf Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.



Farben für Profis

Stand: 01.02.2017

Technisches Merkblatt

Siliconit RenoTec

Anmerkungen

Bei unsicherer Witterungslage sind geeignete Schutzmaßnahmen (z.B. Abplanen) zu treffen.

Bei Flächen mit Salzausblühungen keine Gewähr für o.g. Anstrichaufbau.

In schwierigen Fällen Beratung einholen. EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.

Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Merkblatt dafür vorgesehenen Materialien.

An kalk- und zementgebundenen Untergründen besteht das Risiko von Kalkausblühungen.

Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtebelastung (Tau, Nebel oder Regen) Netzmittel / Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden, die sich dann als milchige oder transparente, leicht klebrige Ablaufspuren abzeichnen. Da die Hilfsstoffe wasserlöslich sind, werden sie sich bei späterem Regen wieder abwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.

Auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Charge verwenden. Farbtöne vor der Verarbeitung auf Farbtongenauigkeit prüfen.

Brillante intensive Farbtöne weisen evtl. ein geringeres Deckvermögen auf. Bei diesen Farbtönen empfiehlt es sich, einen vergleichbaren, auf Weiß basierenden, vollabdeckenden Farbton vorzustreichen und evtl. weitere Deckanstriche einzuplanen.

Feuchte bzw. nicht vollständig abgebundene Untergründe können zu Schäden, wie z.B. Blasenbildungen und Rissen, in der nachfolgenden Beschichtung führen.

Wird das Material zu sehr verdünnt, verschlechtern sich Verarbeitung sowie Eigenschaften (z.B. Deckvermögen, Farbton und Abriebfestigkeit bzw. Kohäsion).

Aufgrund verwendeter natürlicher Füllstoffe kann es bei dunklen Farbtönen zu Farbtonveränderungen (helles Abzeichnen) an mechanisch belasteten Stellen der Beschichtungsoberfläche kommen. Die Qualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.

Alkalische Untergründe, z.B. neue zementgebundene Unterputze, verlängern die Trockenzeit, verhindern die Frühregenfestigkeit und können zu späteren Farbtonabweichungen führen.

Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann an der Beschichtungsoberfläche ein Temporär-Pigmentabrieb entstehen.

Aufgrund chemischer und physikalischer Abbindeprozesse während der Trocknung des Beschichtungsstoffes bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewährleistung für eine gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei

- a) ungleichmäßigem Saugverhalten
 - b) unterschiedlicher Untergrundfeuchte in der Fläche
 - c) partiell stark unterschiedlicher Alkalität / Inhaltsstoffe aus dem Untergrund
 - d) direkter Sonneneinstrahlung mit scharf abgrenzender Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung,
- übernommen werden.